

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Künstler in die Klassen / Band 2: Moderne Kunst

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

• Biografie des Autors	4
• Vorwort und Arbeitsanleitung	5 - 6
• <u>Claude Monet</u>	7 - 17
<i>Impression, soleil levant</i>	
Aufgaben: Impression, soleil levant; Malen am Waldrand; Seinebrücke; Brücke 1; Brücke 2; Monets Hausboot; Kleine Brücke	
• <u>Pierre-Auguste Renoir</u>	18 - 27
<i>Regenschirme</i>	
Aufgaben: Regenschirme; Chrysanthemen; Theaterloge; Gespräche; Claude Renoir; Tanzen	
• <u>Henri-Rousseau</u>	28 - 34
<i>Dschungel am Äquator</i>	
Aufgaben: Dschungel; Boot im Sturm; Im Park; Brücke in Sèvres	
• <u>Umberto Boccioni</u>	35 - 40
<i>Der Lärm der Straße dringt in das Haus</i>	
Aufgaben: Lärm; Dynamik 1; Dynamik 2 und 3	
• <u>Georges Seurat</u>	41 - 47
<i>Ein Sonntagnachmittag auf der Ile de la Grande Jatte</i>	
Aufgaben: MMS; Ein Sonntagnachmittag 1; Ein Sonntagnachmittag 2; Eiffelturm	
• <u>Gustav Klimt</u>	48 - 54
<i>Portrait der Adele Bloch-Bauer</i>	
Aufgaben: Studie für das Gemälde <i>Portrait der Adele Bloch-Bauer</i> ; Kleidung im Schaufenster; Der Klimt-Teppich	
• <u>Paula Modersohn-Becker</u>	55 - 64
<i>Selbstportrait; Malerin mit Kamelienzweig</i>	
Aufgaben: Der barmherzige Samariter heute; Selbstportrait; Sitzendes Kind; Landschaft unter Bäumen 1; Landschaft unter Bäumen 2; Worpsweder Landschaft	
• <u>Kasimir Malewitsch</u>	65 - 72
<i>Suprematistische Komposition</i>	
Aufgaben: Geometrische Formen; Tassendekor suprematistisch; Männer; Lückensuprematismus; Das Fußballspiel	
• Kontrollaufgaben für Kunstexperten	73 - 74
Aufgaben: Original oder Fälschung; Kunstherzen	
• Galerie Berger mit Sonderedition	75 - 76
• Glossar	77 - 78

Vorwort & Arbeitsanleitung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Künstler in die Klassen ist ein in seiner Art einzigartiges mehrteiliges Kopiervorlagenwerk für den nachhaltig erfolgreichen modernen Kunstunterricht in der Sekundarstufe. Die drei Bände **Mittelalter bis Moderne**, **Moderne Kunst** und **Moderne bis heute** sind chronologisch aufgebaut und können einzeln oder insgesamt eingesetzt werden. Der Kunstpädagoge und Fachbuchautor *Eckhard Berger* hat wie bei seinen anderen zahlreichen Veröffentlichungen mit Hilfe eines zeitgemäßen Konzeptes größte Gewichtung auf direkte praktische Umsetzung und garantiertem nachhaltigem Lernzuwachs gesetzt. In kürzerer Zeit werden bei viel Lehr- und Lernspaß mehr Ziele erreicht, sodass Kunstpädagogen und Kunstpädagoginnen sowie fachfremd unterrichtende Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler begeistert sein werden.

Künstler in die Klassen präsentiert die besten großen internationalen Künstler, ihr Leben und ihre Bilder. *Leonardo da Vinci, Giuseppe Arcimboldo, Pieter Bruegel, Caspar David Friedrich, Vincent van Gogh, Claude Monet, Auguste Renoir, Georges Seurat, Gustav Klimt, Paula Modersohn-Becker, Kasimir Malewitsch, Theo van Doesburg, Ton Schulten, James Rizzi* und viele andere werden spannend mit ausgewählten Fakten aus ihrem Leben, ihren schönsten Werken, klaren Analysen, brillanten Fotos und großen faszinierenden Kunstabbildungen präsentiert. Ausschlaggebend für diese Auswahl waren viele Kriterien wie u.a. kunsthistorische und soziologische Bedeutung, Bekanntheitsgrad und Berührungspunkte mit der Alltagswelt der Schülerinnen und Schüler.

Künstler in die Klassen bietet eine Fülle an reizvollen originellen Aufgaben als Kopiervorlagen mit hohem Selbsterklärungsgrad. Alle entscheidenden Facetten werden in formaler und inhaltlicher Hinsicht zum Thema dargelegt.



Pyramide aus der Hochkultur Ägyptens *



David Teniers malte die Gemäldegalerie des Erzherzogs Leopold Wilhelm



Museum Louvre in Paris *

Die ältesten Bilder sind ungefähr 35000 Jahre alt und sind an den Wänden in den Höhlen zu finden, in denen die Menschen der Steinzeit lebten. Viele Jahrtausende weiter wurden in den Hochkulturen – zum Beispiel in Ägypten und China – Bildwerke für Grabbeigaben ausgewählt. Hochqualifizierte Künstler wurden gesucht und beauftragt. Im Mittelalter wurden sie von Königen und Adligen, Päpsten und Kirchenfunktionären und Patriziern gefördert und umworben, um für ihre Säle und Galerien Kunstwerke zu schaffen. Die Öffentlichkeit blieb völlig ausgeschlossen. Erst vor über 200 Jahren kam sie erstmals mit Künstlern und ihren Werken in Berührung, als das Pariser Schloss Louvre – heute Museum Louvre - einige wenige Räume und später das gesamte Gebäude öffnete, um die königliche Sammlung zu zeigen. Heute gibt es Museen, Galerien, offene Ateliers und den Kunstunterricht.

Künstler in die Klassen ermöglicht, dass Schülerinnen und Schüler Künstler und ihre Werke hautnah erleben. Schülerinnen und Schüler erhalten Zugänge zu Kunstwerken und ihren Herstellungsbedingungen in der Vergangenheit und Gegenwart. Dabei werden Theorie und Praxis vernetzt. Bilder werden erfahren als eine Auseinandersetzung mit realer und imaginärer Wirklichkeit, wenn sie darstellen, erinnern, ausdrücken, veranschaulichen, vorstellen, begeistern, kritisieren und verändern. Sie sind heute in allen Bereichen des Lebens gegenwärtig. **Künstler in die Klassen** leistet einen unverzichtbaren Beitrag im modernen Kunstunterricht. Dazu gehört u.a. der Erwerb von theoretischem Wissen, die Erweiterung von Wahrnehmungsfähigkeit, die Förderung von Ausdrucksmöglichkeit und die Entfaltung von ästhetischer Erkenntnisfähigkeit.

Vorwort & Arbeitsanleitung

Künstler in die Klassen von dem Kunstpädagogen und Künstler *Eckhard Berger* ist die einzigartige mehrteilige Serie, die erfolgreiche Unterrichtsstunden mit hohem Lernzuwachs, hochmotivierten Schülerinnen und Schülern und zufriedenen Lehrkräften garantiert.

Prägnante Texte mit relevanten Fakten, hochwertige Fotos und Kunstabbildungen führen schnell und direkt in die praktische Arbeitsphase. Das Auge  weist auf die Zielanalyse zu dem jeweiligen Hauptwerk hin. Der i-Rahmen  hält Sonderinformationen bereit. Die Lupe  zeigt deutlich vergrößert Bildausschnitte und der Stift  markiert die Aufgabentexte.

Die Aufgaben, die einen hohen Selbsterklärungsgrad haben, sind optimal zielgerichtet, präzise ausgestaltet und lassen Abwandlungen und Erweiterungen zu. Der Buchinhalt kann im Kunstunterricht oder als ganzer Kurs, Teilkurs oder Projekt durchgenommen werden. Alle Aufgaben können ohne aufwändige Vorbereitungen sofort eingesetzt werden, weil die mehrteilige Reihe **Künstler in die Klassen** ein Direktmaterial mit dem Ziel „Mehr Lernen in weniger Zeit“ ist und mit der Zeit der Lehrkraft effektiv und gut umgeht.

In der Praxis kann grundsätzlich nach folgender Anleitung vorgegangen werden:

1. Die Schülerinnen und Schüler erhalten alle erforderlichen Text- und Bildinformationen aus **Künstler in die Klassen** über den betreffenden Künstler. Texte, Fotos und Kunstabbildungen lassen sich auf Grund ihrer Qualität in jedes Format kopieren.
2. Die gewählten Aufgaben werden vervielfältigt. Das Konzept lässt jedes Format zu.
3. Die Lehrkraft und Schülerinnen und Schüler betrachten das Aufgabenblatt, besprechen die Vorgaben und Ausführungsmöglichkeiten. Die einzusetzende Zeit kann abhängig vom Alter, Entwicklungsstand, Vorwissen, Vorerfahrung mit diesem Praxis-konzept und anderen Faktoren definiert werden.
4. Als Arbeitsmittel werden Bleistift und Bunt-, Filz- oder Faserstifte gewählt. Die Aufgaben sind so konzipiert, dass es möglich ist, bei geeigneter Papierqualität in einem größeren Format mit Tuscharben und Pinsel zu arbeiten. Skizzen oder Probeblätter können der endgültigen Reinarbeit vorangestellt werden.



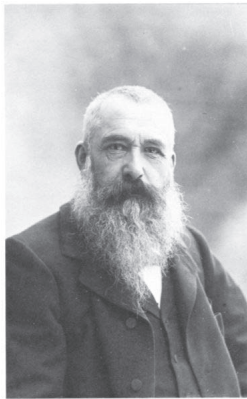
5. Die fertigen Bilder werden vorgestellt, besprochen, beurteilt und ausgestellt. Eine Präsentation im Internet bietet sich an, um einen größeren interessierten Kreis zu erreichen und eine wirkungsvolle Außenwerbung für den Kunstunterricht und die Schule zu bewirken. Kontrollaufgaben aus dem Anhang werden bearbeitet.
6. Später sammeln und sortieren die Schülerinnen und Schüler ihre Bilder in Mappen, Schnellheftern oder Ordnern. Ein Besuch einer Ausstellung im Museum oder Galerie und die Einladung eines Künstlers kann sich anschließen.

Viel Spaß und Erfolg beim Einsatz dieser einzigartigen mehrteiligen Reihe für den modernen Kunstunterricht wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und

Eckhard Berger

Claude Monet

(1840-1926)



Claude Monet



Auguste Renoir,
Porträt von Monet,
1875

Claude Monet – auch bekannt als *Oscar-Claude* oder *Claude Oscar Monet* – wurde als Sohn eines Kolonialwarenhändlers am 14. November 1840 in Paris geboren und starb am 6. Dezember 1926 in Giverny.

1845 zog sein Vater mit seiner Familie nach Le Havre. *Monet* besuchte dort das Städtische Gymnasium, lehnte aber die Schuldisziplin ab und fehlte oft. Er fertigte von seinen Lehrern, Mitschülerinnen und Mitschülern im Unterricht Karikaturen, die er für wenig Geld zum Verkauf anbot. In der ganzen Stadt wurde er als Karikaturist bekannt.

1857 erteilte *Eugène Boudin* ihm den ersten Kunstunterricht. Von ihm erfuhr er die Anregung zur Pleinair-Malerei (Freilichtmalerei).

1859 siedelte *Monet* nach Paris über und nahm gegen den Willen seiner Verwandtschaft ein Studium an der als fortschrittlich geltenden Académie Suisse auf. 1862 stellte seine Familie ihn vor die Wahl, bei einem bekannten Meister zu studieren oder sämtliche finanzielle Unterstützung zu verlieren. Er gab nach und studierte für kurze Zeit im akademischen Atelier des Künstlers *Charles Gleyre*, wo er *Auguste Renoir*, *Alfred Sisley* und *Jean-Frédéric Bazille* kennen lernte. Nachdem er das Atelier verlassen hatte, experimentierte er mit Licht- und Schattenwirkungen beim Malen in der Natur. **Frühstück im Freien** (1865 - 1866) und **Frauen im Garten** (1866 - 1867) entstanden.

1867 gebar ihm seine Lebensgefährtin *Camille Doncieux*, die er drei Jahre später heiratete, seinen ersten Sohn. In **Meditation**, **Frau Monet auf dem Canapé** (1870-1871) und in **Das rote Kopftuch** (1870) und vielen weiteren Bildern malte er sie.

1870 floh er mit dem Ausbruch des Krieges nach London, um dem Einzug als Soldat zu entgehen. Dort setzte er sich mit den Werken *Wilhelm Turners* und *John Constables* auseinander und lernte den Kunsthändler und Sammler *Paul Durand-Ruel* kennen, der einige seiner Werke erwarb.

Nach dem Tod seines Vaters 1871 erbte er ein kleines Vermögen und mietete für sich und seine Familie ein kleines Haus in dem französischen Ort Argenteuil. Bis auf weiteres war er finanziell abgesichert.

1874 stellte er mit anderen Impressionisten im Atelier des Pariser Fotografen *Félix Nadar* aus. Proteststürme und Spott kamen von der Öffentlichkeit. Der Schreiber *Louis Leroy* veröffentlichte eine Persiflage über die Künstler und bezeichnete sie voller Spott als „Impressionisten“, wobei er sich auf Monets Bild **Impression, soleil levant** (**Impression, Sonnenaufgang**) bezog. Dieser Begriff wurde Name für eine Kunstrichtung.

Monet blieb seinem Stil treu, Inhalte mit Licht und Schatten kurz- und dickstrichig darzustellen. Das Bild **Regatta** (1872) zeigt, wie er Lichtreflexe und Spiegelungen im Wasser funkelnd und farbharmisch mit kräftigem Duktus malte.

Bald darauf zwang große Geldnot und wenig später zusätzlich auch der Bankrott seines Mäzens und Freundes *Ernest Hoschedé Monet*, Argenteuil mit seiner Familie zu verlassen. 1883 ließ er sich in Giverny an der Seine nieder, wo er bis zu seinem Tod lebte. Sein Spätwerk wurde zunehmend abstrakter und zeigt eine noch intensivere Beschäftigung mit Farbwirkungen.

Claude Monet wird heute noch als „Maler des Lichtes“ bezeichnet, weil er immer wieder ein und den gleichen Inhalt zu unterschiedlichen Tageszeiten, Licht- und Wetterbedingungen wie beispielsweise **Die Kathedrale von Rouen** (1894) darstellte. Er ist Mitbegründer und Hauptvertreter des Impressionismus.



Das Bild **Impression, soleil levant** malte *Monet* 1872 in seiner Heimatstadt Le Havre. Im frühen Morgendunst erahnt der Betrachter Schiffe, Ufer und Kräne. Die Sonne ist gerade rot aufgegangen und hat noch wenig Leuchtkraft. Das Wasser zeigt Spiegelungen. Mit breiten Pinselstrichen und einer kleinen Anzahl von Farben, die alle bis auf das Rot der Morgensonne gedämpft und zurückhaltend wirken, gibt *Monet* einen Eindruck (frz.: impression) wieder.

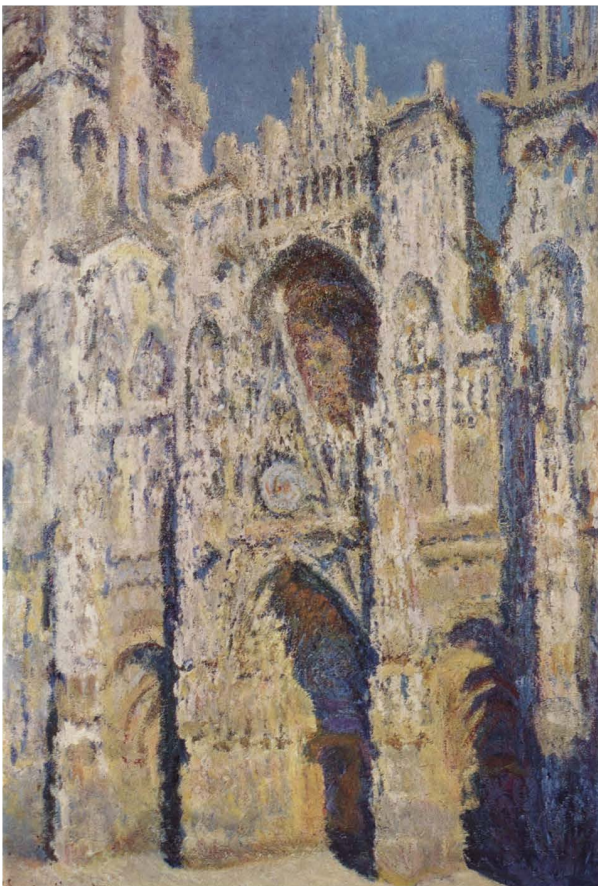
Claude Monet (1840-1926)



Claude Monet, **Zwielicht, Venedig**, 1908



Eckhard Berger, *Farbe – Komplette Theorie und Praxis im modernen Kunstunterricht*, Kohl-Verlag 2007: „Die Erscheinungsfarbe ist die augenblickliche Farbe, in der ein Inhalt wiedergegeben wird. Sehvermögen, Beleuchtungs- und Wetterverhältnisse (Dunst, Nebel, Regen, Kühle oder große Hitze) können Einfluss nehmen. Viele Impressionisten malten Landschaften und Objekte zu sehr unterschiedlichen Tages- und Jahreszeiten (Vgl. Eckhard Berger, *Moderne Kunst 1*, Kohl-Verlag 2007) und erzielten farblich immer wieder neue Ergebnisse. Claude Monet schuf so die Serie **Kathedrale von Rouen** (1893).“



Mehrteilige Serie Claude Monet, **Kathedrale von Rouen**, 1893

Künstler in die Klassen / Band 2

Moderne Kunst

3. Digitalauflage 2020

© Kohl-Verlag, Kerpen 2008
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Eckhard Berger

Fotos: Adrian, Barbara & Eckhard Berger (P-Archiv, Brake), Manfred Röben

Mit * gekennzeichnete Bilder: www.pixelquelle.de

Layout & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P10 924

ISBN: 978-3-95513-389-4

© Kohl-Verlag, Kerpen 2020. Alle Rechte vorbehalten.

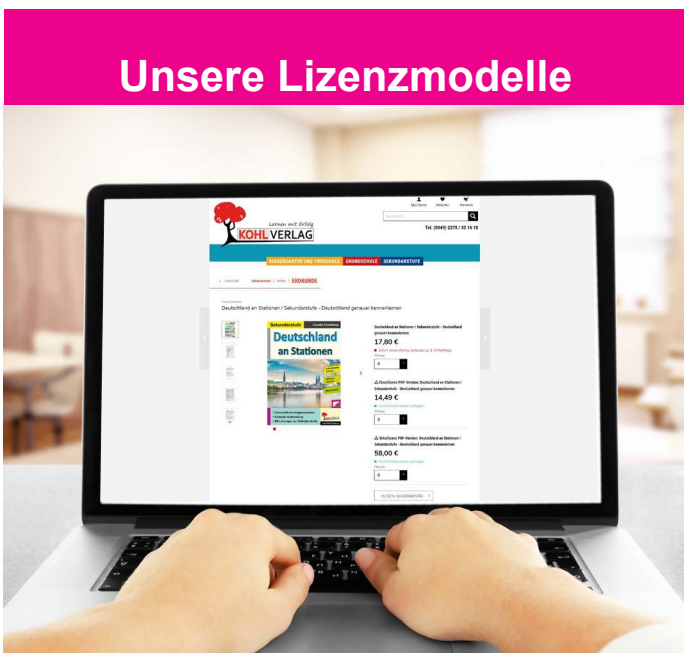
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a UrhG). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, Tablet via Beamer, Whiteboard o.a. das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Kohl-Verlag, Kerpen 2020

Unsere Lizenzmodelle



Der vorliegende Band ist eine PDF-Einzellizenz

Sie wollen unsere Kopiervorlagen auch digital nutzen? Kein Problem – fast das gesamte KOHL-Sortiment ist auch sofort als PDF-Download erhältlich! Wir haben verschiedene Lizenzmodelle zur Auswahl:



	Print-Version	PDF-Einzellizenz	PDF-Schullizenz	Kombipaket Print & PDF-Einzellizenz	Kombipaket Print & PDF-Schullizenz
Unbefristete Nutzung der Materialien	X	X	X	X	X
Vervielfältigung, Weitergabe und Einsatz der Materialien im eigenen Unterricht	X	X	X	X	X
Nutzung der Materialien durch alle Lehrkräfte des Kollegiums an der lizenzierten Schule			X		X
Einstellen des Materials im Intranet oder Schulserver der Institution			X		X

Die erweiterten Lizenzmodelle zu diesem Titel sind jederzeit im Online-Shop unter www.kohlverlag.de erhältlich.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Künstler in die Klassen / Band 2: Moderne Kunst

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

